

Deutschland.

Berlin, 30. Mai. Von Seiten der Press-
fabrikanten sind beinahe täglich in Betreff ihres Fabri-
kats vielfach Beschwerden geführt worden und sind die-
selben im Schooße des Bundesraths resp. der betref-
fenden Kommission auch zur Erörterung gelangt und
haben dort eine gewisse theilweise Anerkennung ge-
funden. Ein Vorgehen im Weg der Gesetzgebung im
angeregten Sinne ist indessen für nicht durchführbar
erachtet, jedoch eine Erleichterung im Wege der Ver-
waltung in Aussicht gestellt worden. Der preussische
Finanzminister ist daher veranlaßt worden, sich über die
Frage auszusprechen. Er hat sich deshalb in Kommuni-
kation mit den Regierungen von Mecklenburg, Olden-
burg und Braunschweig gesetzt und auf diese Weise
die Grundlagen zu einem Entschlusse zu erlangen ge-
wünscht. Aus den angestellten Ermittlungen geht her-
vor, daß, ausgenommen in Mecklenburg, die Lage dieses
Industriezweiges nicht so beengt ist, als sie dargestellt
wird. Dennoch aber hält man es nicht für ange-
messene, den Fabrikanten Erleichterungen im Verwal-
tungswege zu versagen, so weit sie mit der bestehenden
Gesetzgebung vereinbar sind. Auf Grund der vom
Finanzminister gemachten Vorschläge hat nun das Bun-
deskanzleramt dem Bundesrath vorgeschlagen, zu be-
schließen: daß künftighin solchen Braunkohlen-Brennern,
welche die Fabrikation der Presshefe gewerbmäßig be-
treiben und gegen deren Zuverlässigkeit Bedenken nicht
vorliegen, statt des auch fernerhin zulässig bleibenden
Auslegens von Holzstücken auch das Anbringen loser
Aufsatzstücke von Blech auf die Maasshöhlungen unter den
näher angegebenen Bedingungen gestattet werden könne.
— Bekanntlich haben die Postverwaltungen des nord-
deutschen Bundes und Schwedens die Absicht, die See-
postverbindung nicht mehr mit eigenen Schiffen zu be-
sorgen. Wie wir erfahren, ist es dem Rhetor Heinrich
Jorael in Stralsund, mit welchem ein Kontrakt wegen
Beförderung der Seepost zwischen beiden Postgebieten
abgeschlossen worden, gelungen, von der schwedischen
Regierung das ausgezeichnete Postdampfschiff „Decar“,
welches sich für die Schwierigkeiten des Stralsunder
und Maländer Fahrwassers bereits bewährt hat, zu er-
werben. Dasselbe wird in diesen Tagen von Stock-
holm in Stettin eintreffen, um in der Anstalt Vulkan
noch einigen Reparaturen unterworfen zu werden. Nach
Beendigung derselben wird das Schiff in Fahrt gesetzt
werden.

Berlin, 31. Mai. Se. Majestät der König
hatte gestern Morgen eine längere Besprechung mit
dem Prinzen Admiral Albrecht, welcher sich verabschiedete
und heute nach Kiel abreiste, um das Kommando des
Panzergeschwaders während der Uebungsreise deselben,
welches bis nach den Azoren in Madeira ausgebehrt
werden soll, zu übernehmen, empfing darauf die Gene-
rale v. Bonin, v. Wedell, den Kommandeur des ost-
preussischen Ulanen-Regiments Nr. 8, Oberst von Be-
low u. a., nahm die Vorträge der Geheimräthe Hofraths
Bord entgegen, ertheilte dem Fürsten zu Pulbus An-
dren, machte dann eine Ausfahrt und konferirte vor
dem Diner mit dem Minister-Präsidenten Grafen
Bismarck.

— Das Staats-Ministerium trat heute Mittag
1 Uhr unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Gra-
fen Bismarck zu einer Sitzung zusammen.

— Dem Staatsminister A. v. von Bismarck
ist auf seinen Antrag die erbetene Entlassung aus dem
Amte als Vorsitzender des Kuratoriums von Bethanien
bewilligt worden.

— In der am Sonnabend unter dem Vorsitze
des Grafen Bismarck abgehaltenen Bundesrathssitzung
wurden zunächst die noch residirenden Reichstagsbeschlüsse
vorgelegt und beziehentlich den Ausschüssen überwiesen.
Dahin gehören der Nachtrags-Etat pro 1870, das
Gesetz über die Gotthardbahn, Resolutionen zum Straf-
gesetzbuch, Petitionen über Revision der Holzhiebplatze-
gesetze, Antrag auf Vorlegung eines Gesetzes über In-
haber-Papiere (Prämien-Anleihen). Ebenso gingen an
die Ausschüsse zwei neue Präsidialvorlagen, die eine
betreffend die Unterstützungslagen für Beamte und Ar-
beiter bei den Eisenbahnen, die andere betreffend die
den Hefe fabrizirenden Braunkohlen-Brennerien zu ge-
währenden Steuererleichterungen. Das im Reichstag
beschlossene Gesetz wegen Einführung der Braunkohlen-
steuer in den zum norddeutschen Bunde gehörigen Ge-
bietstheilen des Großherzogthums Hessen so wie über
die Behandlung der Korrespondenz in Zoll-Angelegen-
heiten fand nach dem Ausschuss-Antrag die Zustimmung
des Bundesraths. Sodann wurden die Anordnungen
für die Prüfung der Schiffsführer und Seefahrerleute und
das Wahlreglement für den Reichstag in der früher
mitgetheilten Fassung des Ausschusses angenommen;
dagegen der Gesetzentwurf über die Gefährdungsbildung
für Körperverletzungen beim Betriebe von Eisenbahnen,
Bergwerken u. s. noch einmal an den Ausschuss zurück-
verwiesen. Eine der wichtigsten Resultate der heutigen
Bundesrathssitzung ist zwischen der Annahme über den

Unterstützungs-Wohnsitz, welche in Gemäßheit Aus-
schussanträge nach den Reichstags-Beschlüssen folgte.
Endlich wurde die Vorlage, betreffend die Beschäftigung
des Bundes-Durchganges von 1874 erledigt. (Sollten
zur Beilegung des Bundes an den Forschern die
nötigen Einleitungen getroffen werden. Ebenso ver-
hält es sich mit dem Abschluß eines Auslieferungsver-
trages mit Spanien. Schließlich fanden Erörterungen
über eine Beschwerde wegen Justizverweigerung in vor-
gelegte Eingaben statt.

— Die von Seiten der preussischen Regierung als
Bedingung für die Genehmigung des Verlaufs der
braunschweigischen Bahnen an eine Aktien-Gesellschaft
gestellten Forderungen (namentlich in Betreff der preu-
sischerseits theilweise auszuübenden Oberaufsichtsrechte,
in Betreff der Mitwirkung bei Tariffragen und in Be-
treff des Baues der Bahn Vienenburg-Seesen) sind
verschiedenen Bältern zufolge braunschweigischerseits
definitiv zugestanden worden und es kann das jetzt
diese ganze Angelegenheit als geregelt angesehen werden.
Es werden, wie man hinzusetzt, die betreffenden publi-
kationen sehr bald erfolgen.

— Am 1. März d. J. wurde in Konstantinopel
eine norddeutsche Post-Agentur eröffnet. Der corre-
spondenz-Verkehr bei dieser Agentur hat sich im Monat
April gegenüber dem März um 50 pCt. an Briefen
und um 50 pCt. an Drucksachen und Waarenposten
gesteigert. Für die Zukunft wird die Frequenz vau-
sichtlich noch eine größere, da bis jetzt noch viele Post-
sendungen zwischen Norddeutschland und Konstantinopel
durch das in der türkischen Hauptstadt bestehende Inter-
mediäre Postamt vermittelt werden.

— Die „Eberf. Ztg.“ erzählt, hat der Ver-
käufer des Hauses Leipzigerplatz Nr. 12, dessen Ankauf
für das Marineministerium zu genehmigen der Reichs-
tag abgelehnt hat, obwohl er bereits eine Abschlags-
zahlung von 100,000 Thalern baar empfangen hat,
sich geneigt gezeigt, das Haus ohne Neugeld zurückzu-
nehmen. Damit wären am einfachsten und würdevollsten
alle Schwierigkeiten in der Sache beseitigt.

— Von dem Bundeskanzler ist, wie den Bundes-
Regierungen mitgetheilt worden, das Melbungsgeheim
und die damit verbundene Geheimhaltung der nord-
deutschen Schiffe, ohne Unterschied, ob dieselben nur in
Kronstadt oder nur in St. Petersburg, oder theilweise
in Kronstadt und theilweise in St. Petersburg geliegt,
beziehentlich entfallen werden, mit dem Beginn der
diesjährigen Schiffsahrt ausschließlich dem Vicekonsulat
in Kronstadt übertragen worden.

— Laut Erkenntnis des Gerichtshofes zur Ent-
scheidung der Kompetenzkonflikte ist, wenn in Ausen-
darschungsgelegenheiten gegen die Einziehung der liquidierten
Kosten der Einwand der Verjährung erhoben wird,
darauf nicht im Reklamewege zu entscheiden, sondern
nur allein der Rekurs an das vorgelegte Ministerium
zulässig.

— Wie nachträglich verlautet, hat der Bundes-
rath bereits am 1. Mai den Beschluß gefaßt, sich mit
dem Abschluß einer Literar-Konvention mit Frankreich
auf den von Seiten Preussens und Sachsens bezeich-
neten Grundlagen einverstanden zu erklären.

— Der Reichstag hatte in seiner 36. Sitzung
beschlossen, die Petition der Cigarrenarbeiter Schneider
und Genossen über die ihnen aus der Beschäftigung der
Zuchtungsgefangenen erwachsende Konkurrenz dem Bun-
deskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen, soweit
diese Petition darauf abzielt, in geeigneter Weise die
allgemeine Einführung der für die preussischen Straf-
anstalten vorgeschriebenen Grundsätze für die Beschäfti-
gung der Strafgefangenen herbeizuführen. Der Bundes-
rath hat sich, wie wir hören, in einer seiner letzten
Sitzungen mit dieser Petition beschäftigt und beschlossen,
dieselbe dem Bundeskanzleramt mit dem Erlaß zu über-
weisen, den beizulegenden Bundesregierungen, also
namentlich auch Sachsen und Braunschweig, von dem
Reichstagsbeschlusse Kenntniß zu geben.

— Wie die „N. Z.“ meldet, ist der 12. Sep-
tember als Termin für die Vornahme der Reichstags-
wahlen bestimmt worden. Die Wahlen für das Ab-
geordnetenhaus sollen unmittelbar darauf stattfinden, da
es in der Absicht der Regierung liegt, den preussischen
Landtag wieder wie im vorigen Jahre in den ersten
Tagen des Octobers zu versammeln.

— In Betreff der Zustellung der gerichtlichen
Verfügungen an Personen, welche sich im Auslande
aufhalten, ist bei der Aufstellung des Entwurfs einer
Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsmattersachen bestimmt
worden, daß die Zustellung erfolgen kann: 1) durch
Requisition der Behörde des fremden Staates, welche
nach dessen Einrichtungen Requisitionen dieser Art zu
erledigen oder deren Erledigung zu veranlassen hat;
2) durch einen in dem fremden Staate angestellten
Notar oder selbstständigen Zustellungsbeamten; durch
Requisition des in dem fremden Staate residirenden
Bundesgesandten oder eines darin residirenden Bundes-
raths; 4) mittelst Aufgabe zur Post. — Durch diese
Bestimmungen sollen jedoch die Vorschriften des neuen

Gesetzentwurfes über die Zustellung in der inländischen
Wohnung oder in dem inländischen Geschäftsbüro nicht
berührt werden.

— Auf Grund der Bestimmungen im Gesetz,
betreffend die Untervertheilung und Erhebung der Grund-
steuer, so wie unter Bezugnahme auf ältere Verfügun-
gen, hat der Finanzminister den für 1871 zu erheben-
den Beschlag zu der von den Grundsteuerpflichtigen Be-
genständen zu entrichtenden Grundsteuer in den sechs
östlichen Provinzen des Staats (Preußen, Pommern,
Brandenburg, Sachsen, Posen, Schlesien) entstanden
oder noch entstehenden Kosten, eben so wie in den
Jahren 1860 bis 1870 festgesetzt. Danach wird in
der Mehrzahl ein Silbergrößen pro Thaler erhoben
werden.

— Die Beurlaubungen innerhalb des Justizsystems
zu Hilfsarbeiterdiensten in andere Ministerien sind gegen-
wärtig mit großen Schwierigkeiten verknüpft, da der
Justizminister die Absicht haben soll, derartige Beurlau-
bungen künftig gar nicht mehr eintreten zu lassen, zumal
sie in der Regel doch zum Auscheiden aus der Justiz-
verwaltung führen.

— Neuere Berichte über den Stand der Saa-
ten konstatiren aus allen Theilen der preussischen Mon-
archie die Thatfache, daß der harte Winter schlimm auf
die im Herbst befaßten Felder eingewirkt hat. Zugleich
stimmen dieselben aber auch in der Versicherung über-
ein, daß bei dem günstigen Frühjahrswetter die meisten
Winterjaaten in sehr befriedigender Weise sich wieder
erholt haben und eine nicht ungünstige Ernte in Aus-
sicht stellen. Nur die Deltsaaten sind fast durchgängig
als verloren zu betrachten. Auch hat der strenge Frost
den eingemieteten Früchten vielen Schaden gethan. Die
Sommerbestellung wurde überall mit größter Anstren-
gung betrieben. Sie mußte sich verspaten, weil die
winterliche Witterung so lange dauerte. Trotz dieser
Verzögerung haben sich jedoch die Sommerfelder erspie-
lich entwickelt. Man glaubt berechtigten Grund zu
haben, von ihnen eine gute, wenn auch etwas späte
Ernte zu hoffen.

— Die Wittve des Schuhmachermeisters Seyf-
hart hatte gegen den Artillerie-Lieutenant Schewe aus-
der bekannten belagerten Affaire für sich und ihre
Kinder eine Alimentationsklage eingeleitet. Wie es
heißt, ist dieser Prozeß zu Gunsten der Klägerin ent-
schieden worden.

Danzig, 29. Mai. (Beipr. Ztg.) Das
Panzererschiff „Arminius“, welches nach Herstellung eines
einen Sturmbrechs die Masten verloren hat, liegt hier
zur Ueberführung nach einem der größeren Kriegshäfen
bereit.

Magdeburg, 30. Mai. Der launenburgische
Landtag ist auf den 9. Juni einberufen. Unter den
Vorlagen, welche demselben zugehen werden, befinden
sich Entwürfe, betreffend die Incorporation des Herzog-
thums in Preußen, die Aufhebung des Gewerbezwangs-
ges, die Notariatsordnung, sowie ein Entwurf, betref-
fend die Schullehreremane.

München, 30. Mai. Gutem Vernehmen
nach hat der Kriegsminister Hr. v. Prandl seine Ent-
lassung eingereicht. Der König ist heute von Berg nach
München zurückgekehrt.

Wien, 30. Mai. Das Gerücht, daß die Er-
nennung eines Ministers für Galizien bevorstehe, wird
in gut unterrichteten Kreisen für verfrüht bezeichnet.
Borerst dürfte die Ernennung eines Polen zum Minister
ohne Portefeuille erfolgen, jedoch auch dieses nicht vor
Zusammentritt des galizischen Landtages.

Paris, 28. Mai. Vorgestern fand in Belle-
ville, dem Hauptstabe der Reichsfortifikationen, eine Privat-
Versammlung statt, in welcher der Deputirte Gambetta
eine längere Rede hielt. Dieselbe hat in so fern Be-
deutung, als sie als das Programm der eigentlichen
Eintritte zu betrachten ist. Obgleich Gambetta sehr ge-
mäßigt auftrat, vor jeder Gewaltthatigkeit warnte, da
Alles durch das allgemeine Stimmrecht erzielt werden
müsse, sich mit aller Energie gegen jeden Auslands-
verzug erklärte und will, daß die Menschheitsmörder dem
Gesetze anheimfallen, da sie mit der Politik nichts ge-
mein haben, so wurde seine Aussprache vor der Ver-
sammlung doch einstimmig mit begeistertem Beifalle auf-
genommen.

— Ueber den Eisenbahn-Unfall, der sich ge-
stern bei Poliers ereignete, vernimmt man folgende
Einzelheiten. Der Zug sprang des Morgens um 9
Uhr 47 Minuten in der Nähe des Tunnels von St.
Venot aus den Schienen. Derselbe befand sich gerade
auf einem Walle von 36 Fuß Höhe, von welchem 6
Wagen hinabstürzten und gänzlich zertrümmert wurden.
Hierbei wurden zwei Personen getödtet und fünf schwer
verwundet. Alle anderen Personen, welche sich in den
sechs Wagen befanden, erlitten außerst ernste Quel-
schungen. Ein Reisender ist sogar noch nicht aufge-
funden worden. Man befürchtet, daß er sich unter den
Wagentrümmern befindet. Das Unglück entstand da-
durch, daß die Achse eines Wagens brach. Er gehörte

der Lyon-Marseiller Eisenbahn-Gesellschaft an, die sich
durch ihre Nachlässigkeit bekanntlich einen so ansehn-
lichen Ruf erworben hat.

— Eine vor Kurzem gefällte Entscheidung des
französischen Kassationshofes bestimmt, daß die Fahrpläne
der Eisenbahngesellschaften als Verträge mit bindender
Kraft anzusehen seien, welche die Gesellschaften dem Pu-
blikum gegenüber verpflichten. Demgemäß hat das letz-
tere Anspruch auf Entschädigung, so oft Verspätungen
durch Schuld der Eisenbahnbeamten eintreten.

— Der Eindruck, den die Rede des Königs von
Preußen am Schlusse des Reichstages hier hervorgebracht
hat, ist im Allgemeinen günstig. Natürlicherweise giebt
sich noch immer eine gewisse Gereiztheit darüber kund,
daß die Zeit unwiderruflich vorbei ist, wo das Wort
Deutschland nur als ein „geographischer Ausdruck“ be-
trachtet werden konnte.

Mailand. Das Kriegsgericht hat wegen der
Borsälle in Pavla den Corporal Barzanti zum Tode
und den Sergeanten Pernice zu zwanzigjähriger Gefäng-
nisstrafe verurtheilt. Acht andere Mitschuldige wurden
in contumaciam zum Tode verurtheilt.

London, 28. Mai. Der „Globe“ äußert
zu dem Schlusse des norddeutschen Reichstages: „Der
erste Reichstag des norddeutschen Bundes ist keineswegs
lässig gewesen. Mit einer bewundernswürdigen Mäßi-
gung hat die große Mehrzahl seiner Mitglieder der Re-
gierung die Hand gereicht, um alle Maßregeln zu Stande
zu bringen, die der Stärkung des Bundes ersprießlich
zu sein schienen. Unzweifelhaft ist die größte der Er-
rungenschaften das neue Strafgesetzbuch, welches den
Traum deutscher Juristen, die Einheit des deutschen
Strafrechts, der Erfüllung entgegenführt. Wenn der
neue Reichstag sich also eben so mäßig und arbeitsam
bewährt, wie der eben geschlossene, so müssen die Aus-
sichten derer, die nach einem einigen Deutschland streben,
sich stets glänzender gestalten. Was uns betrifft, so
glauben wir nicht, daß England oder irgend eine andere
europäische Macht Ursache haben würde, dies zu be-
dauern.“

— Ueber den siebenfachen Mord in Denham liegen
weitere Details vor. Fast täglich mehrten sich die Be-
weise für die Schuld des verhafteten Jonas alias Jen-
kins; so wurde in der Nachtherberge zu Reading, wo
letzterer verhaftet wurde, der Schlüssel zu dem Hause der
ermordeten Familie Marshall gefunden, den der Möder
wahrscheinlich nach verübter That abgezogen und zu sich
gesteckt hatte. In Urbeide geht das Gerücht, daß der
Angeklagte Marshall's Bruder ist. Es heißt, daß letz-
terer vor 15 Jahren nach Australien wanderte, vor etwa
drei Jahren aber wieder zurückkehrte, und obwohl er sich
Jenkins nannte, die Familie Marshall öfters besuchte
und im Hause sich seinen Gefährten gegenüber stets
für Marshall's Bruder ausgab. Die sieben Opfer wur-
den unter ungewöhnlicher Theilnahme des Publikums zur
Nähe beifollet. Tausende von Personen, darunter sehr
hochgestellte, welche in Equipagen kommen, besuchten tag-
täglich den Schauplatz der grauenvollen That. Der
Gefangene hat bis jetzt noch keinerlei Geständnis abge-
legt und wird, da er Selbstmordgedanken laut werden
ließ, von zwei handfesten Wächtern Tag und Nacht be-
wacht. Das vor einigen Tagen in High Wycombe als
Mitschuldiger des Verbrechens verhaftete Individuum
Robinson ist mangelnder Beweise wegen wieder auf
freien Fuß gesetzt worden.

— In einem Eisenwerke von Kidsgrove in Staf-
fordshire hat eine Dampfessel-Explosion stattgefunden,
welche drei Personen auf der Stelle tödtete. Seither
sind vier an den erhaltenen Beschädigungen verstorben
und zehn andere liegen noch in bedenklichem Zustande
darnieder.

Kopenhagen, 30. Mai. In der heutigen
Sitzung des Reichstages erklärte der Konseilspräsident
Graf von Holstein-Holsteinborg: Wenn der Reichstag
Willens sei, das Ministerium zu unterstützen, so wäre
letzteres bereit, bei der Durchführung wichtiger Geset-
zesvorlagen, deren Entscheidung in naher Zukunft liege,
mitzuwirken und hoffe es, daß der Reichstag den Wunsch
einer baldigen Sessionsbeendigung mit ihm theile. Die
Regierung werde die Politik des früheren Ministeriums
im Wesentlichen fortsetzen, behalte sich jedoch vor, nä-
here Aenderungen bei den einzelnen vorliegenden Ange-
legenheiten zu machen.

Warschau, 27. Mai. (B. B. Z.) Die
Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers, der bekannt-
lich auf seiner Rückreise Warschau berühren und drei
Tage hier und in Stettin verweilen will, sind im be-
sten Gange und ist die Polizei besonders thätig, Alles
zu entfernen, was irgend unangenehmen Eindruck auf
den Landesherrn machen könnte. So dürfen z. B.,
wie der „D. Ztg.“ geschrieben wird, Bettler, Krüppel
u. s. w. während der Anwesenheit des Kaisers ihre
Wohnungen unter keinen Umständen verlassen und sind
die Wirthschaften solcher Leute verantwortlich und strafbar,
wenn einer ihrer derartigen Insassen außerhalb seiner
Wohnung betrogen wird während der Zeit, die drei
Tage vorher genau bestimmt werden wird. Zu dem

großartigen Halle, der dem Herrscher und seiner Begleitung zu Ehren errichtet wird, sollen die Spitzen des Militärs und der Zivilbehörden eingeladen werden, und wird die Liste der Eingeladenen vorher zur Durchsicht einer vom Kaiser dazu bestellten Persönlichkeit vorgelegt werden. Die Fremden, besonders die mit französischen, italienischen, belgischen und schwedischen Völkern werden streng kontrolliert.

Newyork, 27. Mai. Am Donnerstag Abend überschritten die Genies von Malone (Vereinigte Staaten), etwa 1500 an der Zahl, Angesichts der kanadischen Truppen bei Hurlingham die Grenze. Um 5 Uhr heute früh setzten die Genies über den Fluß Trout und bauten Brustwehren auf. Um 8 Uhr rückten die Kanadier heran und eröffneten das Feuer. Die Genies feuerten ein paar Schüsse, gerieten dann außer Ordnung und flohen dann — ein ungeordneter Haufe — nach der Grenzlinie, die kanadischen Truppen hielten drei. Die Kanadier haben keinen Verlust erlitten; die Genies hatten einen Toten und mehrere Verwundete. Die Unionstruppen sind heute in Malone eingetroffen und marschieren auf die Grenze zu. Die Geschichte ist zu Ende.

Newyork, 29. Mai. Zahlreiche Genies befinden sich bereits im Gewappsam der amerikanischen Behörden.

Asien. Japan öffnet die Jahrhunderte lang verschlossenen Schenken für die „übrige Welt“. Am besten ist dieses aus einer Proclamation des jugendlichen Mikado selber ersichtlich, welche das Ende der geheimnißvollen Zwölfterregierung von Priestern und Fürsten ahnen läßt. Der Mikado sagt: „Jetzt sind die Nationen der Erde sehr vorgekommen und die Menschen eilen hierher und dorthin, während allein unser Land sich an den alten Gebräuchen und Moden hält und nichts von der Regsamkeit fremder Nationen weiß. Wir, eingemauert zwischen unseren neun Mauern, kümmern uns nicht um die neuen Dinge in der Außenwelt, vergessend, daß auch nur eines Tages Säumnis ein Jahrhundert voll Sorgen bringen kann; und wir rufen auf uns die Verwünschungen aller Völker herab, wobei wir zugleich unser Land vor allen Nationen der Erde erniedrigen und den Willen unserer Kaiserlichen Ahnen erregen müssen. Diese große Kalamität bedauern wir sehr. Deshalb haben wir den ganzen Kaiserlichen Haushalt und die Daimios versammelt, und wir legen das Geheiß ab, daß wir in den Fußstapfen unserer göttlichen Ahnen wandeln und Nippon mit unserer Hand so sorgsam regieren wollen, daß dem Volke kein Harm geschehe, das Land frei gemacht und das Volk so sicher gestellt werde, als sei sein Haus auf dem Gipfel des Fuji-Yama erbaut. Das ist mein aufrichtiger Wunsch.“

Stettin, 31. Mai. Nach Beendigung der gestern bereits erwähnten, vom „Verein zur Rettung Schiffbrüchiger“ auf dem Kreckower Felde veranstalteten Schießversuche fand im sogenannten „rothen Hause“ daselbst noch eine Technikerberatung statt. In derselben wurde beschlossen, eine Delvige'sche, vom Buchsenmacher Cordes in Bremerhaven angefertigte Musketen anzukschaffen und dieselbe einer Rettungsmannschaft zur Erprobung zu übergeben. — Ferner entschied man sich in Rücksicht darauf, daß die Mörsersgeschosse sehr oft die Leine zerreißen, neue Mörsere nicht anzukschaffen, sondern nur die alten, da wo sie genügen, beizubehalten. — Sämtliche Stationen der Gesellschaft sollen mit den Spandauer Kaleschen, (die jetzt bereitwillig sind, von welchen aber auch zweifelhafte konstruiert werden sollen), versehen werden und können die Bezirksvereine solche auf Wunsch direkt von den Militär-Bezirken in Spandau, die solche auf Lager halten, beziehen. — Auch andere Geschosse unterlagen der technischen Beurteilung, theilweise wurde deren Zweckmäßigkeit ebenfalls anerkannt, eine bestimmte Entscheidung über deren Einführung aber nicht getroffen.

Die Jahresversammlung fand, dem Programme gemäß, in der gestern Nachmittag unter Theilnahme zahlreicher Gäste veranstalteten Fahrt nach Goglow und dem Besuche des Julo ihren Abfluß, und dürfen wir wohl hoffen, daß die Mitglieder des Vereins, von welchen Viele schon heute früh Stettin verlassen, unserer Stadt ein freundliches Andenken bewahren werden.

Die Bestimmungen des Reglements vom 11. Dezember 1867 zum Gesetz über das Postwesen vom 2. November 1867 in Betreff der Annahme von Postsendungen durch die Landbriefträger sind dahin erweitert worden, daß vom 1. Juni d. J. ab von den Landbriefträgern auf ihren Bestimmungsgängen allgemein Postanweisungen, Sendungen mit Vertheilbarkeiten und Postvorschußsendungen im Einzelnen bis zum Betrage von 50 Thalern angenommen werden können. Insofern bisher in einzelnen Bezirken die Mitgabe von Postsendungen an die Landbriefträger noch in einem weiteren Umfange gestattet war, soll es vorerst auch ferner dabei sein Bewenden haben.

Daß die Konzession zum Bau einer direkten Bahn Berlin-Stralsund definitiv erteilt worden, wird jetzt auch von Berliner Blättern bestätigt.

Das Gut Rietzwerder bei Damm, Herrn Egmont Schlutius gehörend, ist von dem Berliner Bankhause Reimann u. Feldmüller zum Preise von 60,000 Thlr. käuflich erworben.

Der Direktor der in Anklam neu errichteten Kriegsschule, Major de la suite des Generals Habs der Armee Szynla, welcher in Rassel zur Kenntnisaufnahme der Einrichtungen der dortigen Kriegsschule kommandiert war, hat sich nach Anklam begeben.

Das Progymnasium zu Dramburg ist als

Gymnasium und die höhere Bürgerschule zu Wolgast als höhere Bürgerschule im Sinne der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859 anerkannt.

Das vor Kurzem mit einem Kostenaufwande von ca. 200 Thlr. um die Nordseite der Johannisstraße aufgestellte gußeiserne Gitter ist in diesen Tagen durch Zerbrechen einiger oberer nur sehr schwacher Stäbe arg beschädigt. Es stellt sich somit heraus, daß der f. z. gemachte Vorschlag, ein auf dem Rathsholzhofe ohnehin unbenuzt liegendes, sehr gut konservirtes Gitter von Schmiedeeisen zu der Aufstellung zu verwenden, jedenfalls praktischer gewesen wäre, umso mehr, als in diesem Falle auch schon $\frac{2}{3}$ der Kosten gespart worden wären.

Das am Sonntag Nachmittag in den Anlagen promontrende Publikum wurde durch den vielfach geäußerten Ruf: „Galt fest“ in ungewöhnliche Aufregung versetzt. Es galt nämlich, wie sich demnächst ergab, den Inhaber eines in der Nähe des Königsthorposten gewesenen Glücksspiels zu ergreifen. Einem Soldaten war das Glück hold gewesen; der Bankhalter sollte etwa 2 Thlr. Gewinngelder an ihn bezahlen, was es indessen vor, sich durch die Flucht seiner Verpflichtung zu entziehen, was ihm denn auch glückte, indem er, sich nach dem alten Begräbnisplatze hinwendend, seinen zahlreichen Verfolgern entkam.

Der bei dem Bau eines Brunnens auf dem Grundstück der Fabrikbesitzer Möller und Hölberg in Grabow beschäftigte Arbeiter Hr. Lehmann aus Neu-Torony beging gestern Vormittag die Unvorsichtigkeit, sich mittelst der an einer hölzernen Wände befindlichen Kette in den Brunnen hinunterzulassen, anstatt bequem auf einer Leiter hinauf zu steigen. Durch die Schwere des Körpers rutschte sich die Kette so schnell ab, daß Lehmann das Gleichgewicht verlor und in den etwa 10 Fuß Wasser hallenden Brunnen stürzte. Obgleich er innerhalb weniger Minuten mittelst Haken wieder herausgehoben wurde und anscheinend auch durch den Sturz keine nachtheiligen Folgen erlitten hatte, ist derselbe dennoch — wahscheinlich weil er innere Verletzungen davon getragen — binnen wenigen Stunden gestorben.

Stargard, 30. Mai. Das Rittergut Dahlow im Saargauer Kreise wurde am 28. d. Mts. an hiesiger Gerichtsstelle subhastet. Restitutionsbesitz der Rittergutsbesitzer Dibelbeil auf Zeinide mit einem Gebot von 66,350 Thlr. — Nachdem sich die Temperatur in den letzten Tagen bei heftigem Nordwestwinde merklich abgekühlt hatte, richtete am 28. d. Mts. zur Nacht eintretender Frost empfindlichen Schaden in Feld und Gärten an. Seit Sonntag ist wärmere Witterung eingetreten. — Am Mittwoch, den 25. d. M., verschwand plötzlich die 20jährige Louise Bremer, welche bei dem Aderbücker L. in der Werderstraße im Dienste stand, ohne daß es trotz der sofort angestellten Nachforschungen gelungen wäre, von der Verschwundenen eine Spur zu entdecken. Am Sonnabend Nachmittag nun fand ein Arbeiter beim Angela im Krampehl eine weibliche Leiche, welche später als die der z. Bremer erkannt und in Folge dessen am Abend in die Wohnung ihrer Eltern geschafft wurde. Da man bei der Leiche noch Geld vorfand, so kann nur angenommen werden, daß das Mädchen selbst ihrem Leben durch Ertrinken ein Ende gemacht hat. Wie man hört, soll Lebensüberdruß in Folge einer bösartigen Krankheit sie zu diesem verzweifelten Schritte getrieben haben.

Wollin, 30. Mai. Vor ca. 4 Wochen verließ mit Hinterlassung einer Frau und 5 Kindern der hier seit ungefähr 19 Jahren ansässige Bäcker-Meister J. Knop, welcher als Geselle hier zugewandert, sich bald darauf selbstständig niedergelassen und mit der Tochter eines achtbaren Dorfschullehrers verheiratet hatte, unsere Dör, um nach Amerika zu gehen. Obgleich man bei dem bisher nur durch ihn betriebenen kleinen Geschäfte an die Existenzfähigkeit für sich und seine Familie zu zweifeln berechtigt war, glaubte man doch andererseits bei seiner scheinbaren Thätigkeit an Unberechnung nicht denken zu dürfen. Wie sich herausstellte, hatte aber die Entscheidung lang verübter Korndiebstähle von einem verschlossenen Spicher den Grund zu seiner plötzlichen Abreise gegeben, welche leider ein anderes, wie geahntes Ereignis herbeiführen sollte. Vor einigen Tagen gelangte nämlich vom Magistrat zu Pilltallen an die hiesige Polizeiverwaltung die Anfrage, wie die persönlichen Verhältnisse des Bäckermeisters J. Knop, der aus Wollin dort zugewandert sei und sich daselbst niedergelassen beabsichtige, hierorts lägen. Derselbe, welcher vor 21 Jahren Pilltallen, seine Vaterstadt, verlassen, hätte dort noch eine Frau und zwei Kinder (einen Sohn, Fleischermeister, und eine Tochter, beide verheiratet). In Folge der sofort nach dorthin gegebenen Benachrichtigung Seitens unserer Behörde ist Knop bereits verhaftet und wird aller Wahrscheinlichkeit nach weiteren Untersuchungen nach Cammin transportiert werden.

Stralsund, 29. Mai. Vor einigen Tagen sind zwei hiesige Bürger und Familienväter wegen Schulden heimlich zusammen entflohen. Sie standen Beide bisher in gutem Ruf, auch war der Eine, so viel ich ihn kenne, stets fleißig und nützlich gewesen. Derselbe hatte seine Absicht sogar seiner Frau und seinen Kindern verheimlicht. An dem Tage seiner Flucht war er mit seiner Familie nach der Brunnenanlage gegangen, um hier gemeinschaftlich den Kaffee zu trinken. Nach kurzer Zeit bemerkte seine Frau an ihm eine große Unruhe. Auf Befragen erklärte er, daß er einem Freunde seinen Besuch für heute zugesagt hätte und sie deshalb verlassen müsse, und hat sie, mit den Kindern noch zurückgelassen. Als seine Frau des

Über ihre Wohnung wieder betrat, fand sie mehrere Schächer der Kommode geöffnet, und bemerkte, daß ihr sämmtlich darin enthaltene Silberzeug und der Baorath fehlte. Sie lief sogleich zu einer in ihrer Nähe wohnenden Frau, mit deren Mann gerade in der letzten Zeit ihr Mann oft verkehrt hatte, theilte ihr i. Bericht mit und fragte sie nicht ohne bange Angst, ob sie nicht über den Verbleib ihres Mannes, der sich zu Hause noch nicht eingefunden, wisse. „D wissen Sie noch nicht?“ rief die Befragte, die sich gleicher Lage b. fand. „Ich habe so eben von meinem Manne die Nachricht erhalten, daß er mit ihr Mann das Bettel gesucht hat und beide den Pfahler zu schon lange gefast hätten.“ Diese Worte sollten bald darauf in einem Briefe bestätigt werden, worin der Entflohenen seiner Frau schrieb, daß er sie und i. Kinder in der Heimath nicht mehr wiedersehen werde weil seine Schuldenlast zu groß wäre, als daß er sie bezahlen könnte. Er habe es daher vorgezogen, mit seinem Freunde, dem es eben so gehe, sein Glück in Amerika zu versuchen.

SS Aus dem Kreise Rügen, 30. Mai. Der alte kalte Wind, welcher am 23. und 24. d. M. wehte und sich mitunter zum Stürme steigerte, hat der jungen Saat Schaden gethan, indem die Spiz wie erstorben erscheinen. Auch die Winterfaat hat um Theil nur ein mäßiges Ansehen und hat durch den Sturm ebenfalls gelitten, so wie auch die Bäume, deren junges Laub an besonders exponirten Stellen verknüpft ist. — Endlich soll die Konzession zu der bican Volla-Stralsunder Eisenbahn erfolgt sein und der Bau soll an mehreren Stellen sofort in Angriff genommen werden. — Ob aber von dem Brückenbau nach Rügen und von der Hafenanlage bei Ancona etwas werden möge, wird noch immer bezweifelt. Wünschenswert wäre der Bau der Brücke sehr; da das einzige Dampfschiff, welches die Kommunikation des Festlandes mit dem Eilande zwischen Stralsund und Altsjäder vermittelt, 2 Tage im Monate gänzlich pausirt und außerdem an 2 Freitagen im Monate erst um 9 Uhr sich in Bewegung setzt, ja schließlich 3 bis 6 Wochen zu Reparaturen braucht, entweder in Stralsund oder Stettin, und überdies im Winter auch schon durch mäßiges Eis zum Stillstand gebracht wird, wodurch denn oft alle Kommunikation aufhört. Erst seit Dienstag d. W. hat es seine Fahrten wieder aufgenommen.

Vermisst. Ein gefährliches Duell hat am vergangenen Mittwoch hier stattgefunden. Zwei junge Kaufleute gerieten mit einander in Streit, der schließlich mit einer Forderung auf Pistolen endigte. Zur festgesetzten Stunde fanden sich Poulantzen und Selundanten ein, letztere mit dem obligaten, die Nordwesten bergenden Kapschen unter dem Arm. Die Distanzen wurden abgemessen, alle Formalitäten erfüllt; man öffnete das verhängnisvolle Kapschen und zieht daraus — zwei Stücke Barinas-Mollatad hervor. Allgemeines Gelächter und eine solide Kneiperei machten den Schluß des ergreifenden Trauerspiels.

Essen, 27. Mai. Das gestern Morgen gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der bei unserer Stadt gelegenen Zeche Graf Beust ausgebrochene Feuer soll bei der Kohlen-Separation seinen Anfang genommen und sich dann mit einer ungeheuren Schnelligkeit über das Schachtgebäude verbreitet haben, rings umher in den Holzgebäuden, Laderäumen u. c. die Nahrung findend. Inzwischen eilten auf die Alarm-Signale die Böschmannschaften mit ihren Spritzen herbei, ohne indess an der Bekämpfung des Feuers im Förder-, resp. Schachtthurm thätig sein zu können. Dieser wüthige aus Holz konstruirte, mit durch Feuer getriebenen Wellen betriebene Thurm stand schon kurz nach Ausbruch des Feuers in einem solchen Glanzfeuer, daß hier jede Hemmung, jede Rettung unmöglich schien. Die Rettungsarbeiten erstreckten sich deshalb nur auf die angrenzenden Gebäude und es gelang glücklicher Weise, das dicht anliegende, in Fachwerk errichtete, mit Dachpappe bekleidete Maschinenhaus, das Kesselsgebäude, Laderäume u. c., sowie in einiger Entfernung liegende Wohnhäuser, welche in Folge der furchtbaren Gluth ebenfalls zu brennen begannen, dem vernichtenden, furchtbaren Elemente zu entreißen, worauf dann drei am Fuße des Schachtes, im Innern des unteren massiven Schachtgebäudes, noch furchtbar wüthenden Feuer Halt geboten wurde. Nachdem man so weit des furchtbaren Brandes Herr geworden war, konnte daran gedacht werden, gegen das nunmehr im Schachte selbst, also unter Tage fortwährende Feuer anzugehen, und sind hierbei auch besonders die Mitglieder der städtischen Feuerwehr mit großer Aufopferung und unermüdlicher Thätigkeit beschäftigt gewesen. Selbstverständlich war es nur möglich, vermittelst der Spritzen das Wasser in den Schacht, dessen Ausgang eine oben ca. 20 Fuß hohe massive Mauer umgibt, zu schleudern; der Feuerstelle selbst näher zu kommen, war natürlich unmöglich. So hat denn die Schachtvergnümmung noch weiter gebrannt und schien gestern Abend das Feuer im Schachte noch nicht erstickt zu sein, indess steht zu erwarten, daß der Schaden, den derselbe erlitten, nicht bedeutend sein wird. Leider hat dieses Brandunglück ein Menschenleben gefordert. In der Grube befand sich nämlich nur, da es glücklicher Weise Feiertag war, der Pferdewärter und mit ihm 19 Pferde. Bei den nach ihm angestellten Nachforschungen, wobei man zur Einsicht in die Grube sich des alten Förderkabels (Ernefline), festigen Wasserfahrganges, bediente, fand man ihn leblos mit dem Gesichte auf dem Boden liegend; er hat seinen Tod durch Erstickung gefunden. Von den Pferden sind 16 das Stüd erstickt, 3 dagegen lebend geborgen. Leider hat

auch ein Mitglied der städtischen Feuerwehr das Unglück gehabt, durch ein Fell, welches beim Schlagen von dem Balken abglitt, einen schweren Hieb in den Schenkel zu bekommen. Der Betrieb der Zeche, auf welcher circa 800 Bergleute beschäftigt waren, wird voraussichtlich mehrere Monate gestört sein.

Bonn, 28. Mai. Heute wurden hier die ersten reifen Rirschen verkauft. Dieselben sind in dem schönen, fruchtbaren Garten an der Nordkapelle bei Endenich gewachsen und haben ein sehr schönes Ansehen. Im vorigen Jahre hatten wir die Rirschen zehn Tage früher.

Brüssel, 28. Mai. Heute Morgen durchzog ein stilles Gerücht die Stadt, daß ein ganzer Militärposten, fast im Mittelpunkte der Stadt aufgestellt, während der Nacht entworfen worden sei, ohne daß ein einziger Mann des Postens, nicht einmal die Schildwache, das mindeste merkte. Anfangs glaubte man an eine Mystifikation, aber bald stellte sich heraus, daß es sich um einen Posten in der Straße du Grand-Hospice handelte. Dieser Posten, von einem Sergeanten befehligt, zählt augenblicklich zwölf Mann und hat mehrere Wachen zu stellen. Es scheint, daß man geduldet, daß der Wachthunde vor dem Posten sich auf sein Feldbett ausgestreckt habe, wie die übrigen Kameraden. Die Gewehre, welche am Tage vor dem Wachlokal aufgestellt sind, werden des Nachts hineingebracht. Schlechten Wächtern ist es nun gelungen, diese Nacht während des Schlafes der Wache acht Gewehre davonzuführen. Heute Morgen aber merkten der Kommandierende, die Korporale und Mannschaften, daß ihnen die acht Gewehre fehlten! Daß bald in dem ganzen Viertel eine allgemeine heftige Erregung der Gemüther entstand, ist nicht zu verwundern. Dem Posten war es aber nichts weniger als fester zu Muth. Die Vorgesetzten des Platzes, benachrichtigt von dem Vorfall, ließen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr den Posten aufheben und die entwaffneten Soldaten wurden wie Kriegsgefangene nach der Kaserne und von dort vorläufig auf die Polizeistube in Verwahr geführt. Die verschiedensten Vermuthungen werden über diesen eigenartigen Diebstahl hinstellen eines vollstehenden Viertel angestellt. Die ganze Garnison ist natürlich empfindlich berührt. Eine Civil- und Militär-Untersuchung sind gleich eingeleitet worden.

Von Bonn. In Zulamere, Irland, wurde am 27. Mai das traumatische Schauspiel einer Doppelhinführung in Szene gesetzt. Die Delinquenten waren ein heftiges Geschwisterpaar, Laurence und Margaret Shields, ersterer 24, letztere 29 Jahre alt, welche beide gemeinschaftlich vor Kurzem einen Mann gewinnsuchtlicher Zerde wegen unter erscheinenden Umständen ermordet hatten und dieserhalb zum Tode durch den Strang verurtheilt worden waren. Hand in Hand sturzen sie, eine Kugel versagend, äußerst gefast; namentlich trug das Weib eine bewundernswürdige Festigkeit auf ihrem letzten Gange zur Schau.

Wollbericht. **Glogau, 27. Mai.** Seit etwa acht Tagen sind nicht allein im hiesigen, sondern besonders auch im Rissa-Fraustädter Kreise mehrere Wollgeschäfte abgeschlossen worden. Im hiesigen Kreise wird das verkaufte Quantum auf 350 Centner angegeben, es wurden bis 3 $\frac{1}{2}$ pro Ctr. mehr als im vorjährigen Wollmarkte gezahlt. Der höchste angelegte Preis ist 53 $\frac{1}{2}$, die Käufer sind meistens Händler aus Breslau. Die Wälschen sollen im ganzen Kreise vorzüglich sein, aberall stellt sich jedoch ein Manco im Schurgewicht heraus. Im Rissa-Fraustädter Kreise ist das verkaufte Quantum bedeutender. Die gezahlten Preise sind dort meistens die des Vorjahres, in einigen Fällen sind etwa 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ mehr gezahlt worden. Wie wir hören, werden die Zufuhren zu unserem am Dienstag stattfindenden Wollmarkte ziemlich ansehnlich sein, auch haben sich viele Händler und Fabrikanten angemeldet.

Breslau-Berichte. **Stettin, 31. Mai.** Wetter bewölkt und trübe. Temperatur + 10° R. Wind SO. **Beizen loco** sehr schwer veräußert, Termine flau und weichend, per 2125 Pfd. loco selber insd. ger. 63—65 $\frac{1}{2}$, besserer 66—67 $\frac{1}{2}$, feiner 68 $\frac{1}{2}$ —69 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ feinsten 70—71 $\frac{1}{2}$, 83—85 Pfd. gelber Mai-Juni 72, 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Ob., Juni-Juli 72, 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., per Juli-August 73 $\frac{1}{2}$, 71 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Ob., 72 Br., August-Septbr. 73 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., September-Oktober 73 $\frac{1}{2}$, 72 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Roggen flau und weichend**, per 2000 Pfd. 82 Pfd. 52 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 1 Pfd. 51 $\frac{1}{2}$, 80 Pfd. 49 $\frac{1}{2}$ —50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, leichter 47 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni u. Juni-Juli 51—50 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Ob., Juli-August 53, 51 $\frac{1}{2}$ bez. u. Ob., per Septbr.-Oktober 53 52 $\frac{1}{2}$ bez. **Gerste unverändert**, per 150 Pfd. loco h. m. 37 bis 40 $\frac{1}{2}$, Märker 40—41 $\frac{1}{2}$, schles. 41 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ **Safer matt**, per 1800 Pfd. loco 27—29 $\frac{1}{2}$, 47 bis 50 Pfd. per Mai-Juni u. Juni-Juli 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Juli-August 29 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. **Erbsen flau**, per 200 Pfd. loco Futter 46—49 $\frac{1}{2}$, Koch 50—51 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni Futter 51 $\frac{1}{2}$ Br. **Winterablen** per 1800 Pfd. September-Oktober 105 $\frac{1}{2}$ bez. **Maß 51** weichend, loco 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., per Mai 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{2}$ Ob. **Petrochem loco** 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., per Septbr.-Oktbr. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Oktober-Novbr. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Novbr.-Debr. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Spiritus matt**, loco ohne Faß 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., per Mai-Juni und Juni-Juli 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. u. Ob., August-September 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. **Angemeldet:** 50 Bissel Weizen, 2400 Centner Maiz.

Regulirungs-Preise: Weizen 71 $\frac{1}{2}$, Roggen 51 $\frac{1}{2}$, Maiz 13 $\frac{1}{2}$, Spiritus 16.

Liverpool, 30. Mai. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig, Tagesimport 17,000 B. Surate.

Middling Orleans 11 $\frac{1}{2}$, middling amerikanische 11 $\frac{1}{2}$, fair Dhollera 9 $\frac{1}{2}$, middling fair Dhollera 9 $\frac{1}{2}$, good middling Dhollera 9, fair Bengal 8 $\frac{1}{2}$, New fair Domra 9 $\frac{1}{2}$, good fair Domra 10, Pernam 11 $\frac{1}{2}$, Smyrna 10, Egyptische 12 $\frac{1}{2}$.

Eisenbahn-Aktien.				Prioritäts-Obligationen.				Prioritäts-Obligationen.				Preussische Fonds.				Fremde Fonds.				Bank- und Industrie-Papiere.			
Dividende pro 1868. 3/4																Dividende pro 1868. 3/4							
Aachen-Maschinen	1	4	36 1/2	do.	II. Em.	4	81 1/2	Magdeh.-Wittenb.	3	90	Freiwillige Anleihe	4	96	Babische Anleihe 1866	4 1/2	91 1/2	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	4	170			
Altona-Kiel	6	4	111 1/2	do.	III. Em.	4	88	do.	4 1/2	90 1/2	Staats-Anleihe 1859	5	101 1/2	Babische Präm.-Anl.	4	104 1/2	Handels-Ges.	10	4	133			
Bergisch-Märkische	8	4	121 1/2	Aachen-Maschinen	4 1/2	77 1/2	do.	Niedersch.-Märk. I.	4	83 1/2	Staatsanleihe 1854/55	4 1/2	93 1/2	35 fl. Loose	—	34	Immobil.-Ges.	0	4	—			
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	182 1/2	do.	II. Em.	5	85 1/2	do.	II.	4	83	do.	1857/59	4 1/2	93 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	99 1/2	Danubius	5	5		
Berlin-Görlitz St.	0	4	67 1/2	Bergisch-Märkische I.	14	9 1/2	do.	do. cont. I. II.	4	83 1/2	Staats-Schuldscheine	3 1/2	79	Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	Braunschweig	7	4	115			
do. Stamm-Prior.	5	5	90 1/2	do.	II.	4	91 1/2	do.	III.	4	81 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	115	Deffauer Präm.-Anl.	3 1/2	—	Bremen	5 1/2	4			
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	156	do.	III.	3 1/2	76 1/2	do.	IV.	4 1/2	92 1/2	Kurhessische Loose	—	—	Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	Coburg, Credit	5 1/2	4			
Berl.-Potsd.-Magb.	17	4	210	do.	IV.	4	89 1/2	Niedersch. Zweigb. C.	5	96 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	115	Lübeder Präm.-Anl.	3 1/2	4 1/2	Danig	5 1/2	4				
Berlin-Stettin	8 1/2	4	140 1/2	do.	Lit. B.	3 1/2	76 1/2	Obereschlische A.	4	—	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	115	Sächsisch. Anleihe	5	102 1/2	Darmstadt, Credit	8	4				
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	109 1/2	do.	IV.	4	89 1/2	do.	B.	3 1/2	75 1/2	Berliner Stadt-Dbl.	5	101 1/2	Schwedische Loose	—	—	Deffau, Credit	0	0			
Brieg-Meißen	5 1/2	4	92 1/2	do.	V.	4 1/2	89 1/2	do.	C.	4	83	do.	4	93 1/2	Deffau, Metalliques	—	—	Deffau, Credit	11 1/2	5			
Coln-Minden	8 1/2	4	181 1/2	do.	VI.	4 1/2	88	do.	D.	4	83	Kur.-u. n. P. Anl.	4	91	National-Anl.	5	—	Deffau, Credit	11 1/2	5			
do.	8 1/2	4	181 1/2	do.	Duff.-Glb. I.	4	82	do.	E.	3 1/2	74 1/2	Berliner Pfandbr.	4 1/2	75 1/2	1854er Loose	4	74 1/2	Landes-	4	4			
Coln-Sorau-Guben	15	4	61 1/2	do.	do.	II.	4 1/2	do.	F.	4	90	do.	4	81 1/2	1860er Loose	5	79 1/2	Disconto-Commund.	9	4			
Magdeburg-Halberst.	15	4	118 1/2	do.	do. Dort.-Soest I.	4	82 1/2	do.	G.	4 1/2	—	do.	4	77 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Eisenbahndarfst.	11 1/2	5			
Magdeburg-Leipzig	19	4	185 1/2	Berlin-Anhalt	4 1/2	—	80 1/2	Deffau-Französisch	3	297	nene	3	297	do.	4	84 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Gesf. Credit	0	0	
do. do. B.	—	4	86 1/2	do.	do.	II.	4 1/2	nene	3	297	nene	3	297	do.	4	91 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Gera	4 1/2	4	
Münster-Gamm	4	4	86 1/2	do.	do.	II.	4 1/2	Rheinische	4	—	do.	4	81 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	74 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Gotha	5 1/2	4	
Niedersch.-Märkische	4	4	86	do.	Lit. B.	3 1/2	76 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	—	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
Niedersch.-Zweigb.	4 1/2	4	87 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4	84	84	do. III. Em. 58/60	4	90	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
Nordbahn, Freib.-Wilb.	—	5	98 1/2	do.	II. Em.	4	83 1/2	do. 1862/64	4 1/2	90	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
Obereschl. Lit. A. u. C.	15	3	172 1/2	Berl.-P.-Magb. A. B.	4	85 1/2	85 1/2	do. v. St. gar.	4 1/2	97	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
do. Lit. B.	15	3	155 1/2	do.	C.	4	86	Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
Rheinische	7 1/2	4	115 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	80 1/2	do.	II.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	do.	II. Em.	4	80 1/2	Mosko-Majan	5	87 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	21 1/2	do.	III. Em.	4	79 1/2	Majan-Kojlow	5	84 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2	do.	IV. Em.	4 1/2	91 1/2	Ruhrort-Gres. K. G.	4 1/2	—	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
Thüringer	9	4	128 1/2	Breslau-Freiburg	4 1/2	—	89	do.	II.	4 1/2	—	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Wilb. (Cofel-Oberb.)	7	4	—	do.	do.	II.	4 1/2	do.	III.	4 1/2	—	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	—	Coln-Minden	4 1/2	—	93	Schlesische	4 1/2	87 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
do.	7	5	—	do.	II. Em.	5	100	Stargard-Posen	4 1/2	—	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4	
Amsterd.-Rotterd.	6	4	102 1/2	do.	do.	4	82 1/2	do.	II.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Böhm. Westbahn	6	5	99	do.	do.	4	81 1/2	do.	III.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Galiz. Ludwigsb.	7	5	97 1/2	do.	IV. Em.	4	81 1/2	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Leban-Bittan	2	4	69 1/2	do.	V. Em.	4	—	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Ludwigsb.-Verb.	11 1/2	4	167 1/2	do.	III. Em.	4	—	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Mosk.-Ludwigsbahn	9 1/2	4	135 1/2	do.	do.	4	91 1/2	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Neudorfer	2 1/2	4	77 1/2	Cofel-Oberb. (Wilb.)	4	—	—	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Deff.-Franz Staatsb.	10 1/2	5	220 1/2	do.	III. Em.	4 1/2	—	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Königsch. Eisenbahn	5	5	—	do.	IV. Em.	4 1/2	—	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Südost. Bahnen	6 1/2	5	107 1/2	Galiz. Ludwigsbahn	5	84 1/2	84 1/2	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
Warschau-Wien	6 1/2	5	58	Remberg-Ternow	5	68 1/2	68 1/2	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
				Magdeh.-Halberstadt	4 1/2	91	91	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4
				do.	4 1/2	89 1/2	89 1/2	do.	do.	4 1/2	89 1/2	do.	4	83 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	65 1/2	Hannover	4 1/2	4

Gold und Papieregeld.			
F. Bln. m. R. 99 1/2	5	12 1/2	5
do. ohne R. 99 1/2	5	12 1/2	5
Deff. R. 3/4	5	12 1/2	5
Russ. Bank. 74 1/2	5	12 1/2	5
Dollars	1	12 1/2	5
Napoleons	1	12 1/2	5
Louisdr.	1	12 1/2	5
Sovereign	1	12 1/2	5
Goldtronen	9	9 1/2	5
Gold p. Zollpf.	466	466	5
Friedrichsd'or	113 1/2	113 1/2	5
Silber	29 23 1/2	29 23 1/2	5

Wechsel-Cours.			
Amsterd. kurz	5	4 1/2	5
do. 2 Mon.	5	4 1/2	5
Hamburg kurz	3	15 1/2	5
do. 2 Mon.	3	15 1/2	5
London 3 Mon.	4	6 23 1/2	5
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 1/2	5
Wien Defferr. 3 Mon.	4	82 1/2	5
do. 2 Mon.	4	81 1/2	5
Augsburg 2 Mon.	4	56	22
Leipzig 8 Tage	4	99 1/2	5
do. 2 Mon.	4	99 1/2	5
Petersb. m. R. 2 Mon.	34	56	24
Petersb. 3 Wochen	5	8 1/2	5
do. 3 Mon.	5	8 1/2	5
Breslau 3 Tage	6	74 1/2	5
Bremen 8 Tage	4	111	5

Familien-Nachrichten.
Geboren Ein Sohn: Herrn Emil Vertram (Stettin)
— Herrn Albert Meckmacher (Stettin). — Herrn
D. Spittgen (Stettin) 6. Greifenhagen).
Gestorben: Herr C. Se gnod (Ordnung). — Tochter
Bertha des Herrn C. Se gnod (Ordnung).

Stettin, den 28. Mai 1870.
Fortsetzung der öffentlichen Impfungen
im IV. Polizei-Revier.

I. Impfsaal, Ministerialschule in der
Mönchensstraße.
a. Mittwoch, den 1. Juni cr., Nachmittags
4 Uhr.

Impfung der Kinder aus der Louise-, Mönchen-, Ach-
geber-, Papen-, Schulzen-, H. Domstraße, am Königsplatz,
Kohlmart, Kohlmart Jakobikirchhof und Marienplatz
b. Mittwoch, den 8. Juni cr., Nachmittags
4 Uhr.

Revision der am 1. Juni cr. geimpften Kinder und
Impfung der Kinder aus der gr. Bollweberstraße, Parade-
platz und Hofmatten.
c. Mittwoch, den 15. Juni cr., Nachmittags
4 Uhr.

Revision der am 8. Juni cr. geimpften Kinder.
II. Impfsaal, Grünhof, Schulsaal,
Schulgang 3.
a. Sonnabend, den 4. Juni cr., Nachmittags
4 Uhr.

Revision der am 28. Mai cr. geimpften Kinder, und
Impfung der Kinder aus der Grenz-, Zabelsdorfer-,
Elysiumpark- und Schulgang.
b. Sonnabend, den 11. Juni cr., Nachmittags
4 Uhr.

Revision der am 4. Juni cr. geimpften Kinder.
Impfamt Herr Dr. Pilz.
Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Stettin, den 24. Mai 1870.
Bekanntmachung,
den hiesigen Wollmarkt betreffend.

In Betreff des am 16. bis 18. Juni hier stattfindenden
Wollmarktes wird Folgendes bekannt gemacht:
Die mit Wolle beladenen Wagen dürfen das Stadt-
gebiet vor dem 16. Juni, Morgens 3 Uhr, nicht
berühren, falls die Wolle nicht in den Zelten gelagert
oder vor hiesigen Speichern etwa auf Lager genommen
werden soll. Die zu Wasser anlangenden Marktwaren
dürfen vor 3 Uhr Morgens am 16. Juni nicht auf die
Marktplätze gefahren werden. — Wollwagen, welche vor
dieser Zeit Befehl Lagerung der Wollen auf den öffent-
lichen Plätzen zur Stadt kommen, werden zurückgewiesen
werden und ist überhaupt vor dem 16. Juni jeder Markt-
verkehr verboten. Diejenigen Herren Produzenten, welche
ihre Wollen in Zelten lagern wollen, werden davon in
Kenntniß gesetzt, daß der Kaufmann und Consul Wm.
Mein hier selbst die Erlaubniß erhalten hat auf dem
Paradeplatz 6 Zelte aufzuschlagen und daß diese Zelte
von Dienstag, den 14. Juni ab mit Wolle belegt werden
dürfen. Ein Aufschneiden der in den Zelten ge-
lagerten Säcke das Freiliegen der Wollen in
denselben, sowie das Lagern o. r. Wollen außerhalb
der Zelte auf den zum Wollmarkt bestimmten
Plätzen darf indeß vor Beginn des Marktes nicht
stattfinden und würde event. diesfalls verhandelt werden.
Contracontrationen hiegegen stehen nach §. 149 ad 6 der
Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21.
Juni 1869 Geldbuße bis zu 10 Thlr. oder im Unver-
mögensfalle verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich.
Von dem in den vorgedachten Zelten gelagerten Wollen,
kann der zc. Zoll ein Lagergeld erheben, welches in
den Zelten

Nr. 1 und 2 pro Centner 8 Kr.
3 4 5 6
6 7 8 9

beträge.
Jeder Besitzer, welcher in den hiesigen Zelten Wollen
lagern will, hat sich mit einem Wolllager-Zufahrschein zu
versehen, damit derselbe sich über Lagerung der Wollen in

den Zelten vom 14. Juni ab, auszuweisen vermag. Wer
nicht im Besitze dieses vom Kaufmann und Consul
Mein ausgestellten Scheins ist, muß mit seiner Woll
vor dem 16. Juni zurückgewiesen werden.
Eudlich werden Gastwirthe, Vermieterher möblirter Zimme-
ren, sonstige Personen, welche Fremde beherbergen, daran
erinnert, daß die Fremden rechtzeitig anzumelden sind.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.
Bei der diesjährigen Verlosung sind die 7 Aktien
Nr. 82, 239, 583, 615, 670,
771, 797

zur Amortisation gelangt, und werden vom 1. Juli cr.
ab gegen Rückgabe der mit Quittung zu versehenen
Aktien und des Talons (II. Serie) mit 100 Thaler pro
Actie im Comtoir des Herrn Paul Wolfram,
Frankenstraße 20 ausgezahlt. Ebendort erfolgt vom 1.
Juli cr. ab die Zahlung der am 1. Juli cr. fälligen
Zinsen mit 5 Thlr. pro Actie gegen Rückgabe des Zin-
scheines Nr. 10, so wie die Ausgabe der neuen
Coupons (III. Serie) gegen Rückgabe des
betroffenen Talons der II. Serie.

Vom vorigen Jahr sind noch unredigert:
Coupon Nr. 8 der Actie Nr. 167.
Coupon Nr. 9 der Actien Nr. 4, 412 und 747.
Stettin, den 27. Mai 1870.

Der Vorstand
der gemeinnützigen Baugesellschaft.
Steinleke, Balsam, Wolfram.

Auktion von Delgemälden.
Am Donnerstag, den 2. Juni, Vormittags 10 Uhr,
sollen 11. Domstraße 21 wegen Abreise des Verkaufer circa
100 Delgemälde verschiedener Meister öffentlich meist-
bietend verkauft werden.

v. Petzold, Aukt.-Comm.

Hamburg-Brasil.
Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff
am 5. jeden Monats von
Hamburg

nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos.
Der Unterzeichnete und dessen Agenten sind allein be-
vollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen.
Direkte Passagier-Segelschiff-Beförderung
von Hamburg nach Rio Grande do Sul,
Dona Francisca e Blumenau in den
Monaten April bis Oktober.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage
R. O. Lobedanz,
Oberleut. concesslonirter Expedient
in Hamburg,
gr. Reichenstraße Nr. 36.

Auktion
zu Wetzlar bei Treptow a. T.,
am Mittwoch, den 22. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr über Dreschmaschinen, Gedrängmaschinen,
sämmliche Ackergeräte, 28 junge Arbeitspferde, 33 vor-
zügliche Milchkühe, 300 sehr große wolleiche Kam-
melschafe mit Lämmern und 300 starke Hammel. Schafe
und Hammel werden auch vor der Auktion abgegeben.
Heydemann — Kreslow.

Pommerisches Museum.
Sammlungen: offen jed. Mittw. Am. 2—4 U. und
jed. Sonnt. Am. 11—1 Uhr.

Billigste Gelegenheit
für Auswanderer und Reisende nach Amerika
von Stettin direkt nach New-York

mit dem Postdampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd's
„Western Metropolis“, Capitain Quick, am 15. Juni.

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 50 Thlr.
Pr. Court. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 Thlr. Pr. Court.
und mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten schnellsegelnden Barkschiff
„Freundschaft“, Capitain Schuchhard, am 1. Juli,

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte 60 Thlr., Zwischendeck 35 Thlr.
Pr. Court. Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 Thlr. Pr. Court.
Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt
Consul C. Messing in Stettin, Dampfschiffs-Vollwerk 3,
concess. Auswanderungs-Unternehmer.

Schiffsgelegenheit
von
Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuss. Regierung concesslonirter Schiffs-Expedient, befördert Auswan-
derer mit den wöchentlich von Bremen nach New-York, Baltimore und Neworleans abgehenden pracht-
vollen Postdampfern des Norddeutschen Lloyd, sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen
dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach New-York, Baltimore, Quebec, Neworleans und Galveston.
Die Passage-Preise sind billigst gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeltlich Aus-
kunft ertheilt.

Bremen.
Ed. Jehon,
Schiffsrheder und Consul.
Comtoir: Langenstraße 54.

BAD LIEBENSTEIN

Nächste Station
der Berraeisenbahn: (im Herzogthum Sachsen-Meiningen.)
Zimmern, 1 Stunde entfernt.
Königlich Preussische
Telegraphenstation.

Mineralbad, Molketur- und Wasserheilanstalt.

Klimatischer Kurort. Eröffnung der Saison am 15. Mai. An Kohlen- und reiche Eisen-
quellen, die zum Trinken und zu Bädern benutzt werden. Stahlbäder, Sool- und Eisenool-
bäder (mittels einer gehaltreichen Mutterlauge b. reitet), Richtenadelbäder. Die Königl. Wasser-
heilanstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die Molketur-Anstalt liefert die anerkannt
vortreffliche, aus Ziegenmilch bereitete Molke. Außerdem Gelegenheit zu Molketur mittels Kuh-
oder Ziegenmilch.

Nähere Auskunft in ökonomischer Beziehung durch die Königl. Hausverwaltung, in
ärztlicher die Bäderärzte:
Dr. Döbner, Medizinalrath,
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasserheilanstalt.

Herr Culmbacher, Besitzer des Sächsischen Hofes in Meiningen, hat das Hotel Bellevue gepachtet.
Die Traiteurwirtschaft im Kurhaushotel hat Herr Stedter übernommen.

Die Herzogliche Badedirection.

J. C. Mann Senior,
Halle a. d. Saale.
Expedition, Commission, Lagerung.
18 Morgen Lagerplatz 3240 □ R.
a. Bahnhof mit Schienenverbindung.
Vermiethet: Lagerplätze, Speicher-, Souerrain- und
Kellerräume, Kontore u. Wohnungen.

Billig.

Zwei sehr gute größere Wassermühlen, forsches Wasser,
sehr gutes Gefälle, schöne Aecker und Wiesen. Nahe
Bahn und Stadt, sind sehr billig sofort zu verkaufen,
feste und wenig Hypotheken, zur Uebernahme 8-10 Mill.
So wie Gutsparthungen und Güter zum Ankauf in jeder
Größe zu. franco durch **Wirth, Holzow i. Oderbruch.**
N. S. Güter, 2 Mühlen zu jedem Preise.

!!! Kirsch- & Himbeersaft !!!

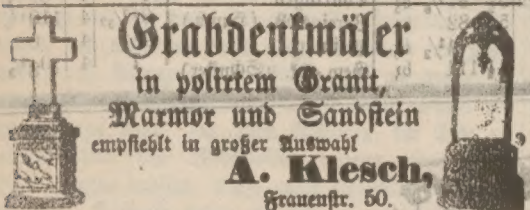
stark mit Zucker eingekocht, zu Saucen und Limonaden,
offert in beliebigen Quantitäten
die Liqueur- und Limonaden-Fabrik von
Gustav Kühn,
21. gr. Domstraße 21.

!! Limonaden !!

von Himbeeren, Ananas, Erdbeeren, Apfelsinen, Johannis-
beeren und Citronen empfiehlt in anerkannt vorzüglicher
Güte zu den billigsten Preisen
die Liqueur- und Limonaden-Fabrik von
Gustav Kühn,
21. gr. Domstraße 21.

!! Stralsunder Bratheringe !!

schöne große Fische, empfing ich in Commission und
offert davon in Ball fassern (80 Stück) billig
Gustav Kühn,
21. gr. Domstraße 21.



Fertige runde Hüte (neueste Formen) von 25 Fr.
an, Bockenhüte in Lila, Krepp, Selbe, Stroh, von
1 Fr. 20 Fr. an, Kinderhüte von 15 Fr. an, wie
eleganter Hüte in jeder Branche empfiehlt
Auguste Knepel,
gr. Bollweberstraße 53.

Englischen Riesen-Futterrüben-Saamen.
Von dem so viel angepriesenen, englischen Futterrüben-
saamen bezog ich direkt englische Originalsaat und
offert davon in 10 verschiedenen, gelb- und weiß-
fleischigen Sorten, das Pfund zu 10 Fr.
Die Saamenhandlung von
Wilh. Grohmann.

Gardinenstangen u. Halter

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt die Goldrahmen-Fabrik von
F. Bernstein, Frauenstraße 23.

Besten Schwedisch. u. Polnisch.
Kientheer,
Steintohlentheer, Harz, Schiffs-
u. Steintohlen-Pech,
sowie Berg offert billigst
A. Hannemann,
Mönchenbrückstr. 5, Bollwerk-Ecke.

Grabdenkmäler

in großer Auswahl
empfiehlt
W. Färber,
große Laßalle, Zachariasgang 6a.

Victoria-Conditorei.

Einem hochgeehrten Publikum Stettins und Umgegend
mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter
obiger Benennung am hiesigen Orte in der Neustadt,
Victoria-Platz 2, in dem neuerbauten Hause des
Baumeisters Herrn Müller ein elegantes Conditorei-
Geschäft mit Damensalon, Lese-Kabinets,
franz. Billards, nebst Café-Restaurant im
Tunnel und Garten eingerichtet und dasselbe am
Donnerstag, den 2. Juni eröffnen werde.
Ausreichende Mittel, Erfahrungen und tüchtige Kräfte
sich in den Stand, das mit allem Comfort aus-
gestattete Etablissement in entsprechender Weise zu leiten,
und wird es mein Bestreben sein, allen an mich zu
stellenden Anforderungen der Conditorei und feinen Küche
nach Kräften zu entsprechen.
Gefällige Bestellungen auf alle in das Conditorei-Ge-
schäft einschlagende Artikel und Backwaren, Torten,
Kaffee- und Theesachen etc. werde ich auf das Prompteste
effektuiren und empfehle ich mein Unternehmen hiermit
der Günst- und fleißigen Benutzung der geehrten Herr-
schaften. Die Eröffnung des Gartens muß baulicher
Einrichtung wegen noch um einige Tage aus gesetzt bleiben
und wird dieselbe noch besonders angezeigt werden.
Stettin, 30. Mai 1870.

Otto Klemm.

Das Spielen aller Staats-Originalloose ist überall nunmehr
gestatt.

100,000 Thaler allerster Hauptpreis,
sowie die weiteren Prämien von Thale 60,000, 40,000, 20,000,
15,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 150 Mal 1000 u. c. sind
zu gewinnen in den

schon am 9. und 10. Juni

beginnenden großen Gewinn-Verlosungen in welchen nur Gewinne ge-
zogen werden und daher jedes gezogene Loos unbedingt einen der
darin enthaltenen großen und kleinen Gewinne erlangen muß.

Kein anderes derartiges Unternehmen dürfte größere Vortheile und Ga-
rantien bieten, als hier für den Einlegerin jeder Beziehung enthalten sind und
kann ich daher dasselbe als eines der besten mit gutem Gewissen empfehlen.
Die von hoher Regierung ausgestellten Originalloose kosten laut amtlichem Pro-
spectus Thlr. 4 ein Ganzes, Thlr. 2 ein Halbes und Thlr. 1
ein Viertel.

Geneigte Aufträge gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags werden
durch mich pünktlichst und gewissenhaft ausgeführt und wünsche ich meinen werthen
Abnehmern schon im Voraus den besten Erfolg.

J. A. Bael, Bankgeschäft in Mainz.

Amliche Gewinnlisten, Pläne u. jede weitere Auskunft gratis.

Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren

eigener Fabrik u. in größter Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen.
H. Domstr. 18. **C. F. Wendt,** H. Domstr. 18.

The Singer Manufacturing Co., New-York.

Nachdem schon seit langer Zeit die von uns fabricirten Nähmaschinen wegen ihrer Güte und
großen Leistungsfähigkeit in der ganzen Welt Verbreitung gefunden, ist der Bedarf dafür mit jedem Jahre
so gestiegen, daß wir denselben durch die bisherige Anfertigung von 3000 Stück Maschinen pro Woche nicht
mehr genügen konnten. Um dieser außerordentlichen Nachfrage nach unseren Maschinen entsprechen zu
können, haben wir jetzt eine abermalige Vergrößerung unserer Fabrik vorgenommen, wodurch ein weiteres
Quantum von 1000 Stück wöchentlich mehr geliefert wird, außerdem aber, da das hierdurch erzielte
Quantum von 4000 Maschinen pro Woche zur Deckung des Bedarfs sich ebenfalls als nicht aus-
reichend erwiesen hat, sind Vortreibungen getroffen, die Produktion in kürzester Zeit auf 5000 Stück
und mehr zu erhöhen.

Durch diese, mit Anwendung von neu konstruirten selbstthätigen Arbeitsmaschinen vermehrte Pro-
duktion sind wir in den Stand gesetzt, unsere Maschinen zu einem bedeutend billigeren Preise herzustellen
und gereicht es uns zur Genugthuung, dem Publikum den Ankauf derselbe durch eine bedeutende

Preisermässigung

zu erleichtern.
Wir fügen hinzu, daß die Maschinen wie bisher vom vorzüglichsten Material, durch Benutzung
unserer selbstthätigen Arbeitsmaschinen mit unerreicher Accuratez hergestellt werden und die beständige
Vervollkommenung derselben unser fortwährendes Bestreben ist. Damit jedoch das Publikum gesichert ist,
wirklich von uns fabricirte Maschinen zu erhalten und nicht mehr durch nachgemachte, oft mit Handels-
marken, welche der unsrigen gleichen oder ähnlich sind, versehenes Fabrikat von geringer Güte getäuscht
werden kann, wird von jetzt an jeder Maschine ein

CERTIFICAT

beigegeben, welches die Nummer der Maschine und die Unterschrift des Präsidenten unserer Compagnie,
Mr. **Isaac A. Hopper,** trägt und außerdem von unserm General-Agenten für Deutschland und
den Norden, Herrn **G. Neidlinger,** unterzeichnet ist.
New-York, 1. Juli 1870. **THE SINGER MANUFACTURING CO.**

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß die:
Original-Nähmaschinen
der
Singer-Manufacturing Co. in New-York,



von heute an in ganz Deutschland zu folgenden Preisen verkauft
werden, nämlich:

Litr. A., Neue Familien-Nähmaschine Thlr. 44.
Nr. 2 Maschine für Schneider „ 65.
Nr. 2 „ mit Rollfuß f. Schuhmacher „ 70.
und daß der Alleinverkauf dieser Maschinen für Pommern in
Stettin, Breitestraße 62,

Herrn **Wilh. Scheffers**

übertragen ist.

Berlin, den 1. Juni 1870.

G. Neidlinger,

General-Agent der Singer Manufacturing Co., New-York.

Weltberühmtes Radikalmittel gegen Gicht und Anhang.

Podagra Fußgicht, Chiagra Handgicht, Cephalia Kopficht, Lumbago
Lendengicht, Rheumatismus, Migrain.

a Löffchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.
Briefe und Gelder franko.

Karl Püttmann in Köln.

Sassenhof 3, neben Hôtel Victoria.

Attest.

Mit freundlichem Gruß erlaube ich Herrn Püttmann mir noch 1 Löffchen Gichtsalbe gegen Post-Nach-
nahme zu übersenden, da sich dieselbe bei meiner Frau bis jetzt ausgezeichnet bewiesen hat und bedeutende Besserung
eingetragen ist, ich sehe daher u. c.

Ziegenheim bei Rudolfsstadt, den 1. Februar 1870.

Theodor Sumemann.

Epileptische Krämpfe (Zollucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doktor **H. Kallisch** in
Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Den in diesem Jahre mit so vielen Neuheiten versehen
auf das eleganteste eingerichteten und prachtvoll erleuchteten

Louisen-Garten

Hôtel de Prusse,

mit dem Ausblick des hier einzig von mir bezogenen
echten Wiener Märzenbiers vom Jah,
empfiehlt bei ausgezeichneter Küche die besten Weine und
solichen Preisen einem geehrten Publikum auf das an-
gelegentlichste

Der Besitzer
J. G. Schmitt.

Brenn- und Ritzanstalt,
Fotolithograph.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein tüchtiger Kaufmann, dem die besten Referenzen
zur Seite stehen, wünscht für die Laufst. u. Schlessen,
welche er bereits seit 12 Jahren mit Erfolg bereits und
mit den dortigen Verhältnissen vollkommen betraut, noch
einige Agenturen, am liebsten Farbwaaren und
Oele, zu übernehmen.

Gest. Offerten sub A. 2550 an **H. Albrecht's**
Annoncen-Expedition, Berlin, Taubenstr. 34
erbeten.

Musiker werden verlangt im Theater-Bureau für das
Jubiläum. Stadt Stockholm beim Kassier **Wielbistz**
von 9 bis 3 Uhr.

Ammen, Köchinnen, Mädchen,

die nach Berlin ziehen w. geg. hoh. Lohn m. f. Mittwoch-
straße 19, 1. Et.

Durch das landwirthschaftliche Central-Verorgungs-
Bureau der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn**
in Berlin, Leipziger Straße 14, werden zum sofortigen
Antritt, resp. zum 1. Juli er. gesucht: 7 Oekonomie-,
Hof- und Feld-Verwalter, Geh. 80-200 Th., 3 unverb.
Gärtner, Geh. 60-80 Th. u. Tant., 1 Brennerei-Ver-
walter, Geh. 80 Th., Tant. u. Deputat, 5 tüchtige Land-
wirthschaftsrinnen, Geh. 50-100 Th., sowie 6 Oekonomie-
Gleichen unter günstigen Bedingungen. Honorar nur für
wirkliche Leistungen. Diese finden innerhalb drei Tagen
Beantwortung.

Stettiner Sommer-Theater.

(Grünhof-Bräuerel, Mühlentstraße).
Mittwoch, den 1. Juni.

Ein Kadett mit Crinoline,

oder:
Eine komische Verwechslung.

Original-Schwan mit Gesang in 1 Akt.
Gustchen vom Sandkrog.

Solo-Sänger von C. A. Gerner.
Eine verfolgte Unschuld. Original-Posse mit
Gesang in 1 Akt.

Tivoli-Volks-Theater.

Mittwoch, den 1. Juni.
Von Sieben die Hässliche. Lustspiel in 4 Akten und
1 Vorspiel. — Ballet.

Julo-Theater.

Mittwoch, den 1. Juni.
Eine komische Geschichte, oder: Badergasse und Friseur-
manzell. Vaudeville in 1 Akt. — Der Wapregen als
Cheprocurator. Posse mit Gesang in 3 Bildern.

Bellevue-Theater.

Mittwoch, den 1. Juni.
Auftreten der Tänzerin Fräulein **Allice de la Croix.**

Inspektor Präfig. Lebensbild in 5 Akten nach Fritz
Reuters Roman: Ut mine Stromtid.

Elysium-Theater.

Mittwoch, den 1. Juni.
Vorlesung des Fräulein **Fransiska Barn.**

Norma.

Abgang und Ankunft

Bahzüge:

Abgang:	
nach Stargard, Cöslin, Colberg, Kreuz,	
Breslau:	Personenzug Mrg. 6 u. 20 M.
Berlin:	Mrg. 6 u. 30 .
Pasewalk, Stralsburg, Gumburg:	
	Personenzug Mrg. 8 u. 45 .
Stargard, Kreuz, Breslau:	
	Personenzug Bm. 10 u. 3 .
Pasewalk, Prenzlau, Wolgast,	
Stralsund:	Gilzug Bm. 10 u. 35 .
Stargard, Cöslin, Colberg:	
	Courierzug Bm. 11 u. 26 .
Berlin, Briesen:	Personenzug Mitt. 11 u. 50 .
Berlin:	Courierzug Nm. 3 u. 38 .
Gumburg, Stralsburg, Pasewalk,	
Prenzlau:	Personenzug Nm. 3 u. 43 .
Stargard, Cöslin, Colberg:	
	Personenzug Nm. 5 u. — .
Berlin, Briesen:	Nm. 5 u. 32 .
Pasewalk, Wolgast, Stralsund,	
Prenzlau:	Personenzug Abb. 7 u. 19 .
Stargard, Kreuz, Breslau:	
	Personenzug Abb. 8 u. 5 .
Stargard:	Gemischter Zug Abb. 10 u. 33 .
Ankunft:	
von Stargard:	Gemischter Zug Mrg. 6 u. 15 M.
Breslau, Kreuz, Stargard:	
	Personenzug Mrg. 8 u. 32 .
Stralsund, Wolgast, Neubranden-	
burg, Pasewalk, Prenzlau: Persg. Mrg. 9 u. 35 .	
Berlin, Briesen:	Personenzug Bm. 9 u. 43 .
Berlin:	Courierzug Bm. 11 u. 14 .
Cöslin, Colberg, Stargard:	
	Personenzug Bm. 11 u. 37 .
Gumburg, Stralsburg, Prenzlau,	
Pasewalk:	Personenzug Mitt. 1 u. 34 .
Cöslin, Colberg, Stargard:	
	Courierzug Nm. 3 u. 28 .
Stralsund, Wolgast, Pasewalk:	
	Gilzug Nm. 4 u. 28 .
Berlin, Briesen:	Personenzug Nm. 4 u. 35 .
Breslau, Kreuz, Stargard:	
	Personenzug Nm. 5 u. 12 .
Gumburg, Stralsburg, Prenzlau,	
Pasewalk:	Personenzug Abb. 7 u. 19 .
Cöslin, Colberg, Breslau, Kreuz,	
Stargard:	Personenzug Abb. 10 u. 15 .
Berlin, Briesen:	Personenzug Abb. 10 u. 28 .